



6. Kapitel.

Stromabwärts.

Am anderen Morgen, als es hell geworden war, setzte die Hälfte der Apachen schwimmend über den Strom. Dem Kerry, welcher mit Geierschnabel voranschwamm, hatte den Häuptling zu bewegen gewußt, erst nach dem Verbleib der beiden Jäger zu forschen, ehe sie gemeinschaftlich den Raubzug nach der Farm des alten Stefan Greals antraten. Daß die Jäger bis vor wenigen Stunden noch im Dickicht gesteckt haben konnten, erschien dem Irländer völlig ausgeschlossen, da dieselben seiner Meinung noch unmittelbar nach Wiedererlangung ihrer Pferde aufgebrochen waren.

Die Truppe erreichte, an solche Stromübergänge gewöhnt, schnell und ohne Unfall das andere Ufer und der Häuptling begann, mit seinen Unteranführern zusammen die vorhandenen Spuren zu untersuchen. Sie fanden indessen hier im Ufergras keine anderen als diejenigen, welche der nächtliche Kampf zwischen den Jägern und den Pferdedieben zurückgelassen hatte. Die Unterhäuptlinge verteilten sich daher nach beiden Seiten am Ufer entlang, um aufwärts und abwärts am Strom eine längere Strecke abzusuchen, während Geierschnabel in Begleitung des stummen Iren in das Buschwerk eindrang. Dem letzteren war zudem aufgefallen, daß die Leichen seiner unter den Kugeln der Jäger gefallenen Kameraden vom Ufersaum verschwunden waren, woraus er folgern zu müssen glaubte, daß die Westmänner durch das